



Tagesordnung II Punkt 3 der öffentlichen Sitzung am 22. Mai 2025

Antrags-Nr. 25-F-63-0029

Erhalt von Kopfsteinpflaster-Straßenbelägen und deren barriereärmere und radfreundlichere Aufarbeitung

- Antrag der Fraktionen Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 29.04.2025 -

In den gründerzeitlichen Vierteln Wiesbadens sind die Kopfsteinpflaster-Straßenbeläge ein das Stadtbild prägendes Element, das es auch aus denkmalpflegerischer Sicht zu erhalten gilt. Leider haben die historischen Pflasterungen an vielen Stellen, in Folge der starken Beanspruchung durch den Kfz-Verkehr sowie unvermeidliche Baumaßnahmen an Kanälen und Leitungen, schon erkennbar gelitten. Auf praktisch allen Hauptverkehrsstraßen wurden sie daher über die Jahrzehnte hinweg durch Asphaltdecken ersetzt.

Die großfugigen Ausbesserungsstellen, vor allem bei den historischen Großpflasterstraßen, stellen für Radfahrende ein erhebliches Hindernis dar. Die Fahrt ist dort oft ruckelig, unsicher und unkomfortabel. Bei Rädern mit dünneren Reifen besteht sogar Sturzgefahr. Auch für Fußgängerinnen mit Mobilitätseinschränkungen oder Sehbehinderung stellen diese Beläge ein Hindernis dar.

Der Erhalt historischer Straßenbeläge steht also häufig im Konflikt mit den Anforderungen moderner, sicherer und barrierefreier Mobilität. Dabei gibt es eine Vielzahl von Ansätzen, um diesen Konflikt konstruktiv zu lösen - von glatt gefrästen Fahrspuren über eingelegte Asphaltstreifen bis hin zu fugenlosen Natursteinpflaster oder Pflaster mit schmaleren Fugen. Als Vorbilder können hier Städte wie Freiburg, Kopenhagen oder Utrecht dienen: Dort werden bereits seit Jahren pragmatische Lösungen umgesetzt, um historische Pflasterflächen fahrradfreundlich zu gestalten - bei der grundhaften Sanierung genauso wie bei Erhaltungsmaßnahmen im Bestand.

Der Ausschuss für Mobilität möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. zu berichten, wie bei Kopfsteinpflasterstraßen im Stadtgebiet aktuell im Hinblick auf die folgenden Themen verfahren wird:
 - a. Pflege und Erhalt,
 - b. Umgang mit Schlaglöchern und anderen Straßenschäden (wie Absenkungen oder ausgewaschenen Fugen),
 - c. Fahrbahndecken-Wiederherstellungen nach Baumaßnahmen im Untergrund,
 - d. grundhafte Sanierung.

2. zu prüfen, wie die Befahrbarkeit von bestehenden Straßen mit Kopfsteinpflaster mit dem Fahrrad verbessert werden kann. Dabei sollen unter Einbindung von Tiefbauamt, Denkmalschutz, Behindertenbeauftragten sowie weiteren Verbänden (z. B. ADFC)

- a. Lösungen aus anderen Städten (z. B. Freiburg) gesichtet und auf ihre Übertragbarkeit auf Wiesbaden geprüft und bzgl. ihres Kostenaufwands eingeschätzt werden.
 - b. den vielversprechendsten Ansatz in der Adelheidstraße im Rahmen des dortigen Umbaus zu einer Fahrradstraße testweise umzusetzen,
 - c. dazu Rückmeldung von Radfahrenden, Fußgänger:innen und weiteren Betroffenen eingeholt werden,
 - d. dem Ausschuss über die gewonnenen Erkenntnisse zeitnah zu berichten.
-

Beschluss Nr. 0115

Der Antrag wird angenommen.

(antragsgemäß Ausschuss für Mobilität 08.05.2025 BP 0044)

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, 22.05.2025
im Auftrag

Dr. Heimlich

Der Magistrat
-16 -

Wiesbaden, 22.05.2025
im Auftrag

Dezernat V
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Bock